

Neujahrsapéro mit Cédric Wermuth

Start in das Politjahr 2011

Ortspräsident Yves Balmer begrüßte den SPS Vizepräsidenten und JUSO Präsidenten Cédric Wermuth und die ca. 20 Teilnehmer/-innen zum Neuen Jahr. Dabei konnte er den Anwesenden bereits vom ersten erfolgreich durchgeführten Anlass des Jahres berichten: Am frühen Morgen verteilten Mitglieder der Sektion Dreikönigsbrötchen am Bahnhof Herisau und riefen damit vielen Pendlerinnen und Pendlern die Arbeit der SP AR in Erinnerung.



In seiner Eröffnungsrede streifte er die auf der Politagenda anstehenden Themen und informierte über den aktuellen Stand der Dinge. In Herisau ist die Suche nach Kandidaten und Kandidatinnen für die kommenden Kantonsrats- und Einwohnerrats-Wahlen noch nicht abgeschlossen. Besonders für die Einwohnerratsliste konnten noch nicht genügend Personen gefunden werden, um das gesetzte Wahlziel von einem zusätzlichen Sitz zu erreichen. Für die Kantonsratsliste haben sich bereits mehr Kandidaten und Kandidatinnen gemeldet, als bei den letzten Wahlen. Dies ist nicht zuletzt auch der Veranstaltung mit Pascale Bruderer im November zu verdanken.

Nach einem gemütlichen Nachtessen eröffneten Yves Balmer und Cédric Wermuth die Diskussion zum angekündigten Thema.

Der Parteitag, das Programm - und was die Medien daraus gemacht haben

Mit Begeisterung berichteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der positiven Stimmung und der Diskussionskultur am Parteitag in Lausanne - „ein richtiges Highlight in meinem Politalltag“, wie sich eine erfahrene Politikerin ausdrückte. Ganz anders und irritierend waren demgegenüber die Eindrücke, die von den Medien verbreitet wurden und die Diskussionen prägten - selbst diejenigen unter Parteimitgliedern.

Überhaupt eine derart breite und intensive Diskussion auszulösen, ist für Cédric Wermuth ein erster grosser Erfolg. Welches Programm - egal welcher Partei - fand zuletzt ein derart grosses Medienecho?

Die Tatsache, dass eine Partei mit einem über 60-seitigen Programm fast ausschliesslich auf 3 Themen reduziert wird und in welcher Weise diese ausgebreitet wurden, sagt sehr viel über die Berichterstattung in unserem Land. In der Mediendiskussion gingen die Kernpunkte des SP Parteiprogramms Freiheit, Gleichheit und Solidarität völlig unter. Doch gerade diese Punkte bestimmen die Politik der SP und darauf ist sie stolz, wie während der Diskussion mehrfach betont wurde.

Kaum einer der Kritiker hat das Programm selber gelesen, kaum jemand weiss, welche Aussagen bei den heiss diskutierten Programmpunkten stehen, viele sehen sich z.B. beim Ausdruck „Überwindung des Kapitalismus“ augenblicklich in ein Ostblockland der 70er Jahre zurückversetzt, wo es volkseigene Betriebe, Verbot von Privateigentum und Devisenbesitz, Pressezensur, Wohnungszuteilung und drastische Reisebeschränkungen gab. Dieses als sozialistisch bezeichnete System ist zum Glück Geschichte und war nie ein Vorbild für die Sozialdemokratie. Geblieben sind aber die Kehrseiten des Kapitalismus: Bankenkrisen, wachsende Ungleichheiten zwischen Armen und Reichen, Ausbeutung der Entwicklungsländer, Energie- und Umweltprobleme aller Art. Diese globalen Probleme kann der Kapitalismus beziehungsweise der sogenannte freie Markt nicht lösen!

Cédric Wermuth berichtete über das Zustandekommen des Programms und die aktuelle Weiterbearbeitung und erzählte von seinen persönlichen Erfahrungen nach dem Parteitag. Dabei betonte er die Wichtigkeit und den Vorteil, dass überhaupt so breit über das Programm der SPS diskutiert wird. Daraus entsteht innerhalb der SP die Diskussion darüber, mit welchen Schritten die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen bewältigt werden können. Die SP ist eine demokratische Partei und sie stellt sich der internen und externen Diskussion. Wichtig für die politische Meinungsbildung sind auch persönliche Gespräche, wie sie an diesem Abend während und nach dem Austausch mit Cedric Wermuth geführt wurden.

Fazit: Ein gelungener Start in das politisch intensive Jahr 2011.